

# Hintergrundinformation: LichtBlick-Strom & Ökostrom-Markt

## I. Was ist Ökostrom?

Nach dem Atomunglück von Fukushima im Frühjahr 2011 sind in Deutschland der Atomausstieg und die Energiewende beschlossen worden. Der maßgeblich von der Kohleverstromung verursachte Klimawandel, steigende Rohstoffpreise und die problematische Abhängigkeit von Rohstoffimporten aus Krisenregionen sind weitere Treiber für den Wandel des Energiesystems.

Es gibt bis heute keine verbindliche Definition für das Produkt „Ökostrom“. Im Markt haben sich allerdings zwei typische Produktgruppen durchgesetzt: Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen oder Strom, der mindestens zu 50 Prozent aus erneuerbaren Energien und maximal zu 50 Prozent aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) stammt. Die KWK-Anlagen werden zwar überwiegend mit dem fossilen Energieträger Erdgas betrieben. Allerdings sind sie aufgrund ihrer hocheffizienten Energieausbeute durch die gekoppelte Produktion und Nutzung von Wärme und Strom sowie aufgrund der hohen Flexibilität der KWK-Stromerzeugung eine notwendige Ergänzung der erneuerbaren Energien.

Ein hochwertiges Premium-Ökostromprodukt zeichnet sich zum einen durch die Stromherkunft sowie den durch externe Gütesiegel wie das ok-power Label garantierten zusätzlichen Umweltnutzen aus. Das allein aber reicht nicht. Wichtig ist auch die ökologische Orientierung des Energieanbieters. Denn nur die von großen Konzernen unabhängigen echten Ökostromanbieter investieren die Gewinne aus dem Ökostrom-Geschäft konsequent in die Energiewende und nicht in Kohle- oder Atomtechnologien. Vereinfacht könnte man auch sagen: „Vegetarier kaufen nicht beim Metzger.“

## II. LichtBlick-Strom

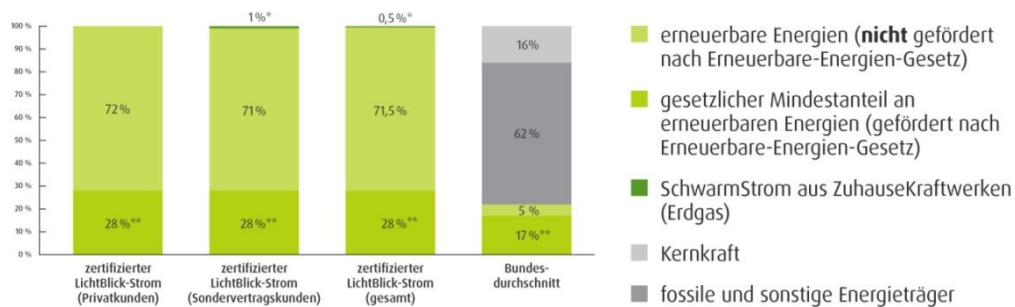
### Strommix

LichtBlick ist Pionier und Marktführer beim Ökostrom. LichtBlick-Strom besteht zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Laut der gesetzlichen Stromkennzeichnung besteht der Strom für Privatkunden zu 28 Prozent aus EEG-Strom und zu 72 Prozent aus Wasserkraft.

Firmenkunden beliefert LichtBlick zu einem Prozent mit KWK-Strom aus den mit Erdgas betriebenen, hocheffizienten ZuhauseKraftwerken (ZHKW). 71 Prozent stammen aus erneuerbaren Energien, weitere 28 Prozent stellen den gesetzlichen Mindestanteil der erneuerbaren Energien (EEG-Strom) dar.

Die Ausweisung von nach dem EEG gefördertem Strom in der Stromkennzeichnung ist verpflichtend. Dabei handelt es sich um einen reinen rechnerischen Grünstromanteil, mit dem der Gesetzgeber den Kunden zeigen will, wie hoch sein Anteil an der gesetzlichen Ökostrom-Förderung über die EEG-Umlage ist. Aufgrund der Kundenstruktur von LichtBlick liegt der EEG-Anteil im Strommix etwas über dem Bundesdurchschnitt.

## Strommix 2012



Der Strom, mit dem LichtBlick seine Kunden beliefert, stammt zu 93 Prozent aus norwegischen und zu 7 Prozent aus österreichischen Wasserkraftwerken. Die Kraftwerksliste dokumentiert die Herkunftskraftwerke für LichtBlick-Strom.

Kraftwerk	Name	Land	Leistung MW	Baujahr
Wasserkraftwerk	Kjosnesfjorden	Norwegen	84	2010
Wasserkraftwerk	Kjosnesfjorden	Norwegen	219	2009
Wasserkraftwerk	Borregaard	Norwegen	51	2009
Wasserkraftwerk	Hol 1	Norwegen	219	2009
Wasserkraftwerk	Hunsfoss Øst	Norwegen	15	2008
Wasserkraftwerk	Sønnå H	Norwegen	212	2008
Wasserkraftwerk	Nedre Vinstra	Norwegen	315	2007
Wasserkraftwerk	Blåfalli Vik	Norwegen	230	2007
Wasserkraftwerk	Funna	Norwegen	20	2007
Wasserkraftwerk	Framruste	Norwegen	82	2005
Wasserkraftwerk	Øyberget	Norwegen	104	2005
Wasserkraftwerk	Lindland	Norwegen	8,9	2003
Wasserkraftwerk	Freudenau	Österreich	172	1998
Wasserkraftwerk	Borgund	Norwegen	212	1974
Wasserkraftwerk	Tunnsjødal	Norwegen	176	1963
Wasserkraftwerk	Steinsfoss	Norwegen	104	1958

## **Gütesiegel: ok-power-Label und TÜV Nord**

LichtBlick war 2001 der erste Energieanbieter, dessen [Ökostrom-Produkt mit dem ok-power-Label zertifiziert](#) wurde. Das anspruchsvolle Gütesiegel wird vom Verein EnergieVision und seinen Trägern, dem Öko-Institut und der Verbraucherzentrale NRW vergeben. Wichtigstes Merkmal ist dabei das sogenannte „Neuanlagen-Kriterium“. Mindestens ein Drittel des Ökostroms muss demnach aus Kraftwerken stammen, die nicht älter als sechs Jahre, ein weiteres Drittel aus Anlagen, die nicht älter als zwölf Jahre sind. Auf diese Weise werden unabhängig von staatlicher Förderung Marktanreize zum Neubau von Öko-Kraftwerken geschaffen und damit ein zusätzlicher Umweltnutzen des Ökostromproduktes sichergestellt. Die [ok-power-Kriterien](#) schreiben weiterhin zahlreiche Umweltstandards vor. So muss zum Beispiel Wasserstrom primär aus reaktivierten oder sanierten Anlagen bezogen werden, um die Eingriffe in den Naturhaushalt gering zu halten.

LichtBlick-Strom für Privatkunden trägt das ok-power Siegel. Firmenkunden von LichtBlick haben die Wahl, ob sie sich für das anspruchsvolle Label und die damit verbundenen Mehrkosten beim Stromeinkauf entscheiden.

LichtBlick-Strom für Privat- und Firmenkunden wird zudem [vom TÜV Nord zertifiziert](#). Es wird jährlich überprüft, dass alle Kunden mit 100 Prozent Ökostrom beliefert werden, dieser muss zu mindestens 50 Prozent aus erneuerbaren Anlagen und darf zu maximal 50 Prozent aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen werden.

Bei der Wahl eines Ökostromanbieters liefert ein anspruchsvolles Gütesiegel wie ok-power den Kunden eine erste wichtige Orientierungshilfe. Da das Siegel allerdings nur die Produktqualität, nicht aber die Unternehmen auszeichnet, sollten sich Ökostrom-Kunden stets für einen konzernunabhängigen Ökostromanbieter entscheiden, um Investition in Atom und Kohle auszuschließen.

## **Regel- und Ausgleichsenergie**

Jeder Energieversorger – auch ein Ökostromanbieter – muss aus technischen Gründen geringe Mengen „Graustrom“ undefinierter Herkunft beziehen. Denn die kurzfristigen, unvorhersehbaren Schwankungen beim Stromverbrauch müssen von den Betreibern der Stromnetze ausgeglichen werden, um die Netzspannung stabil zu halten. Dieser Ausgleich liegt nicht in unserer Hand. Er geschieht noch immer mit Graustrom (sogenannte Regel- bzw. Ausgleichsenergie).

Um möglichst wenig teure Ausgleichsenergie zu beziehen und am Vortag vorhersehbare Abweichungen im Stromverbrauch unserer Kunden auszugleichen, kauft LichtBlick kurzfristig geringe Mengen Graustrom von der Strombörse. Diesen Anteil neutralisieren wir, indem wir zusätzliche Mengen Ökostrom an den Markt bringen. So decken wir immer mindestens 100 Prozent unseres Kundenverbrauches durch den Einkauf von Ökostrom. Dies bestätigen auch der TÜV und die unabhängigen Träger des ok-power-Labels.

## **Prämierter Ökostrom**

LichtBlick wurde vielfach ausgezeichnet: Für ein hervorragendes Stromprodukt mit einem echten ökologischen Mehrwert, faire Tarife und einen sehr guten Kundenservice. Das Magazin ÖKOTEST (9/2013) gibt LichtBlick-Strom im Vergleich von Ökostromanbietern die Note „sehr gut“.

Die Stiftung Warentest bewertet beim Stromanbieter-Test (Ausgabe 02/2012) das „ökologische Engagement“ von LichtBlick mit "sehr stark" und die "Tarifbedingungen" mit "gut".

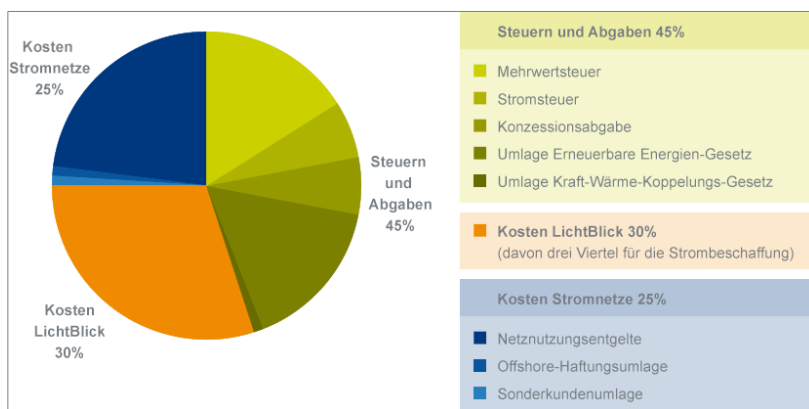
Auch in Sachen Kundenzufriedenheit ist LichtBlick die Nummer eins unter den Energieanbietern. So wurde LichtBlick 2012 beim „Kundenmonitor Deutschland“ zum vierten Mal in Folge als bester Energieversorger ausgezeichnet. Zudem wurde LichtBlick 2013 bereits zum fünften Mal in Folge zu Deutschlands kundenorientiertestem Energie-Dienstleister gekürt. LichtBlick ist Träger des Deutschen Servicepreises 2012 und 2013. Das Magazin FocusMoney erklärte LichtBlick 2011 und 2012 mit Bestnoten zum „StromFAIRsorger“ und hob u.a. das sehr gute Preis-Leistungsverhältnis hervor.

LichtBlick wird uneingeschränkt als einer von vier echten Ökostromanbietern von der Initiative [„Atomausstieg selber machen“](#) empfohlen, einem Bündnis aus Umwelt- und Verbraucherschützern. Auch die Nichtregierungsorganisation Robin Wood empfiehlt LichtBlick in ihrem aktuellen [Ökostrom-Recherchebericht](#) als unabhängigen und glaubwürdigen Anbieter grüner Energie.

## Faire Konditionen

LichtBlick bietet seinen Kunden nicht nur Premium-Ökostrom und einen echten Mehrwert durch konsequente Investitionen in die Energiewende, sondern auch faire Konditionen. Es gibt keine Vorkasse, keine Mindestvertragslaufzeiten und keine versteckten Gebühren. Bei einem Anbieter-Wechsel kümmert sich LichtBlick um alle anstehenden Formalitäten.

## Strompreis



Die monatliche Grundgebühr für LichtBlick-Strom beträgt 8,95 € brutto und pro verbrauchter Kilowattstunde Strom wird ab dem 1. März 2014 ein Arbeitspreis von 26,76 Cent brutto berechnet (bis Ende Februar 2013 27,48 Cent brutto).

Der Strompreis von LichtBlick setzt sich zu gut 70 Prozent aus Fremdkosten

zusammen, auf die ein Energieversorger keinen Einfluss hat. Rund 45 Prozent sind Steuern (Mehrwertsteuer, Stromsteuer) sowie Abgaben (Konzessionsabgaben, EEG-Umlage, KWK-Umlage). Weitere 25 Prozent entfallen auf die Kosten für Stromnetze – dazu zählen die Netznutzungsentgelte, die Offshore-Haftungsumlage sowie die Sonderkundenumlage.

Die verbleibenden 30 Prozent des Strompreises ergeben sich zu drei Vierteln aus dem Stromeinkauf und weiterhin aus Verwaltungs- und Marketingkosten sowie Deckungsbeiträgen.

## Regenwald- und Klimaschutz

In Kooperation mit „Geo schützt den Regenwald e.V.“ stellt LichtBlick pro Kunde und Monat zudem ein Quadratmeter wertvollen [Regenwald in Ecuador](#) durch Kauf unter Schutz. Eine Fläche von rund 9100 Fußballfeldern konnte bereits vor der Zerstörung bewahrt werden – und die Schutzfläche wächst Monat für Monat weiter an.

Ein Privatkunde mit einem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 3.000 Kilowattstunden verringert seinen persönlichen Klimafußabdruck durch die Nutzung von Ökostrom um ca. 1,5 Tonnen Kohlendioxid im Jahr und vermeidet mehrere Jahrtausende lang strahlenden Atommüll.

LichtBlick realisiert gemeinsam mit starken Vertriebspartnern weitere Ökostrom-Produkte, die Qualität, Konditionen und Service LichtBlick-Strom entsprechen. Die Produkte werden nur von unseren Partnern angeboten.

#### **Strom09**

Mit unserem Partner Borussia Dortmund bieten wir den Tarif [Strom09](#) für die Fans des BVB an. Besonderheiten des Tarifs sind die Beteiligung der Strom09-Kunden an den Punktgewinnen der Bundesligamannschaft (pro Punkt wird 1 Kilowattstunde Strom gutgeschrieben) sowie weitere Fanvorteile.

#### **AntriebsEnergie**

[AntriebsEnergie](#) ist ein Stromprodukt für die Käufer eines Elektromobils von Porsche. Denn nur mit grünem Strom ist Elektromobilität wirklich klimafreundlich.

#### **BluePower**

[BluePower](#) ist ein Stromprodukt für die Käufer eines Elektromobils von Volkswagen. Wie bei AntriebsEnergie stammt der Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraftwerken in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

### **III. Perspektiven des (Öko-) Strommarktes**

#### **Konsolidierung des Strommarktes**

Der Strom- und Ökostrommarkt unterliegt seit der Strommarktliberalisierung von 1998 einem regen Wandel. Die Zahl der angebotenen Tarife hat vor allem in den letzten Jahren deutlich zugenommen. So können beispielsweise Stromkunden in Hamburg zwischen rund 340 Stromprodukten wählen, darunter über 80 Ökostrom-Tarife.

Seit Beginn der Liberalisierung sind jedoch viele neue Anbieter wieder vom Markt verschwunden. Insbesondere Discounter scheitern mit ihren oft unseriösen Geschäftsmodellen. Jüngste Beispiele sind die Pleiten von Teldafax und Flexstrom. Auch andere Billiganbieter stehen in der öffentlichen Kritik. Die Experten des Beratungsunternehmens A.T. Kearny zeigen [in ihren Untersuchungen](#) auf, dass Billiganbieter, die Strom unter den Kosten des Anbieters verkaufen, auf Dauer keine Chance im Markt haben.

Auch die neuen Geschäftsmodelle vieler Stadtwerke, die versucht haben, die durch den Wettbewerb in ihren früheren regionalen Monopolregionen aufgetretenen Kundenverluste durch den Aufbau bundesweiter Vertriebe zu kompensieren, stehen vor dem Scheitern. So konnte LichtBlick in diesem Jahr bereits die Unternehmen [Nordland Energie](#) (eine Tochter mehrerer norddeutscher Stadtwerke) und [Clevergy](#) (eine Tochter der Stadtwerke Enercity und N-Ergie) übernehmen.

Der Strommarkt wird sich nach Ansicht von LichtBlick weiter konsolidieren. Wirtschaftlich nachhaltige bundesweite Geschäftsstrategien haben bislang vor allem die vier unabhängigen Ökostromanbieter, allen voran LichtBlick, entwickelt: „Reine Ökostromanbieter erweisen sich zunehmend als Gewinner der Strommarktliberalisierung“, analysiert A.T. Kearny. Weiterhin gibt es eine Vielzahl regionaler

Anbieter (Stadtwerke), die Tochterunternehmen der Konzerne sowie immer neue Discounter mit fragwürdigen Geschäftsmodellen und geringen Zukunftschancen.

### **Wechselbereitschaft und Kundenentwicklung im Ökostrom-Markt**

Auch nach 15 Jahren Liberalisierung hat ein Großteil der Verbraucher noch nie den Anbieter gewechselt. Etwa 40 Prozent aller Stromkunden beziehen [laut Bundesnetzagentur](#) sogar noch die teuren Grundversorgungs-Tarife, die den Grundversorgern besonders auskömmliche Gewinne bescheren. Lediglich 3 von 10 Verbrauchern haben nach [Zahlen des Bundesverbandes der Energiewirtschaft](#) bislang überhaupt den Energieanbieter gewechselt. Im Strommarkt ist also noch sehr viel „Luft nach oben“ für Wettbewerb und Kundenwechsel. Regional können die Kunden im Schnitt zwischen 102 Versorgern wählen, insgesamt gibt es 1.100 Anbieter im Markt.

Der Ökostrom-Markt wächst seit Jahren kontinuierlich. Das Atomunglück in Fukushima hat 2011 hat dabei zu einem kurzen, heftigen Wachstum geführt. Seitdem hat sich das auf aktivem Kundenwechsel beruhende Wachstum des Grünstrom-Marktes deutlich abgekühlt.

Laut der [jüngsten Erhebung der Zeitschrift „Energie & Management“](#) beziehen heute 235.000 Gewerbebetriebe grünen Strom. Die Zahl der Haushaltskunden ist 2012 um eine auf fünf Millionen gestiegen, das entspricht einem Marktanteil von 12,5 Prozent. LichtBlick konnte dabei seine Stellung als Marktführer deutlich behaupten.

Die Vielzahl der Tarife erhöht die Wahlmöglichkeiten der Verbraucher, macht den Markt aber auch unübersichtlich. Der intransparente Anbieter- und Tarifdschungel erschwert dem Verbraucher die Stromwahl: 2012 hat die Stiftung Warentest beispielsweise festgestellt, dass nur 13 von 19 getesteten Ökostrom-Produkten auch wirklich einen ökologischen Nutzen haben und nicht als Greenwashing einzustufen sind. Laut dem Ökostrom-Bericht von Robin Wood (s.o.) hat sich der Ökostrommarkt seit 2011 zu einem Massenmarkt entwickelt, auf dem allerdings nur wenige Produkte oder Anbieter die Energiewende voranbringen.

Die steigende Zahl der Ökostrom-Kunden beruhte laut Energie & Management zuletzt zu einem großen Teil aus Portfolio-Umstellungen einzelner Energieanbieter von Grau- auf Grünstrom – und nicht mehr auf einem aktiven Kundenwechsel.

### **EEG-Strom und freier Ökostrommarkt**

Der in Deutschland produzierte Strom aus erneuerbaren Quellen wird zum Löwenanteil durch das EEG gefördert und darf nach aktueller Rechtslage (bis auf eine eng definierte Ausnahme, dem sogenannten Grünstromprivileg) nicht als Grünstrom an Endkunden vermarktet werden. So wird der EEG-Strom heute als undefinierter Graustrom an der Strombörse gehandelt. Ein „Herauskaufen“ des EEG-Stromes aus der Förderung ist zwar rechtlich möglich, würde aber die Preise für Ökostrom in unakzeptable Höhen treiben.

Diesem subventionierten Ökostrom-Markt steht der freiwillige und nicht subventionierte Ökostrom-Markt gegenüber, in dem LichtBlick agiert. LichtBlick beliefert seine Kunden mit Ökostrom, der nicht gefördert wird.

In den kommenden Jahren wird es entscheidend sein, auch den EEG-Strom an den Markt heranzuführen. LichtBlick setzt sich politisch für Direktvermarktungs-Modelle ein, die es Energieanbietern ermöglichen, in Deutschland erzeugten grünen Strom als Ökostrom an Endkunden zu vermarkten.

## **Über LichtBlick**

LichtBlick ist der größte konzernunabhängige Energieanbieter Deutschlands, der ausschließlich auf saubere Energie setzt. Mit 600.000 Privat- und Großkunden ist LichtBlick Marktführer für Ökostrom und Ökogas. Das innovative Unternehmen entwickelt mit dem SchwarmDirigenten das Betriebssystem der Energiewende und erzeugt in vernetzten ZuhauseKraftwerken SchwarmStrom. LichtBlick beschäftigt an seinem Firmensitz in Hamburg-St. Pauli 480 Mitarbeiter und erzielte 2012 einen Umsatz von 711 Millionen Euro. Weitere Informationen: [www.lichtblick.de](http://www.lichtblick.de)

## **Kontakt**

LichtBlick SE, Zirkusweg 6, 20359 Hamburg  
Ralph Kampwirth, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation  
Tel. 040-6360-1208, E-Mail: [ralph.kampwirth@lichtblick.de](mailto:ralph.kampwirth@lichtblick.de)

*Stand: November 2013*